

Gesagt – Getan. „Checkliste Armutssensibilität“

Ein Angebot des Landkreises:



Herausforderung

Worum geht es?

Die Belange armer Kinder und Familien sind zwar punktuell Thema in verschiedenen Verwaltungsbereichen, treten aber im Arbeitsalltag oft in den Hintergrund.

Hintergrund

Warum haben wir gehandelt?

Armutsprävention ist ein wichtiges kommunales Thema für fast alle Fachdienste des LK OS. Im Arbeitsalltag bleibt jedoch wenig Zeit zur systematischen Auseinandersetzung mit den Problemlagen armer Kinder und Familien. Die „Checkliste Armutssensibilität“ schenkt dem Thema verwaltungsintern mehr Aufmerksamkeit und regt Mitarbeitende zu Reflexion und Diskurs an, um Maßnahmen armutssensibel zu gestalten.

Ziele und Inhalte

Wofür bieten wir eine Lösung und was tun wir genau?

Aufbauend auf der fachdienstübergreifenden Entwicklung eines „Leitbildes gegen Kinderarmut“ wurde die „Checkliste Armutssensibilität“ als praxistaugliches Instrument zur Reflexion und Diskussion in einem mehrmonatigen Prozess entwickelt. Mit der Checkliste werden bestehende Strukturen, Leistungen und Angebote kritisch auf Armutssensibilität hin überprüft und zukünftige Vorhaben entsprechend geplant. Das Instrument richtet sich an Mitarbeitende aller Verwaltungsbereiche. Die übergeordneten Fragen zur Nutzung des Instruments lauten:

- _ Wie können armen Kindern trotz der bekannten Schwierigkeiten bessere Teilhabechancen eröffnet werden?
- _ Welche Zugangsbarrieren gibt es, und wie können sie abgebaut werden?

Die Checkliste besteht jeweils aus Reflexionsfragen und Kernaussagen, die bei Zutreffen mit einem Häkchen versehen werden können. Eine strukturierte Auseinandersetzung mit dem Thema Kinderarmut wird durch die drei inhaltlichen Bereiche Kenntnis, Haltung und Handeln gefördert:

- _ Kenntnis über das Thema Kinderarmut und seine Auswirkungen als Voraussetzung für die Entwicklung einer reflektierten Haltung;
- _ eine reflektierende Haltung als Voraussetzung für die Anpassung von Planung und Steuerung;
- _ Handeln als Voraussetzung für eine gelingende Armutsprävention, von der arme Kinder tatsächlich profitieren.



Beteiligte, Kooperationen ...

Wer genau ist beteiligt?

- _ Koordination Präventionsketten des LK OS
- _ Arbeitsgruppe Präventionsketten (Vertretungen der Fachdienste Soziales, Jugend, Gesundheit, Kultur, Bildung und Sport, der MaßArbeit kAÖR, des Migrationszentrums der MaßArbeit sowie des Referates für Strategische Planung)
- _ Fachdienstleitung Jugend
- _ Landeskoordinierungsstelle Präventionsketten Niedersachsen

Erfolgsfaktor

Was hat gut funktioniert und warum?

2018 stieß das Thema Kinderarmut auf großes Interesse aufseiten von Verwaltung und Politik. Mit der Entwicklung des „Leitbildes gegen Kinderarmut“ wurde gleichzeitig der Auftrag an die AG Präventionsketten gestellt, die Inhalte „mit Leben zu füllen“ und für die Verwaltungsarbeit nutzbar zu machen. Die Idee der „Checkliste Armutssensibilität“ entstand daraufhin im fachdienstübergreifenden Austausch. Die Mischung aus fachlicher Vor- und Nacharbeit der Präventionsketten-Koordinatorin und der Prozessbegleitung sowie regelmäßigen Feedback-Schleifen erwies sich als sehr produktiv.

Weitere Infos

Was außerdem interessant ist

Je nach gewünschter inhaltlicher Tiefe, Vorerfahrung mit dem Thema und Zeit kann die „Checkliste Armutssensibilität“ in einer Kurz- und einer Langversion genutzt werden. Die Kurzversion wird innerhalb der Landkreisverwaltung als wiederbeschreibbarer Ausdruck verwendet.

Unter www.kinderarmut-im-blick.de stehen allen Interessierten beide Versionen und Hintergrundinformationen zur Verfügung.

Weitere Infos

Unser Highlight ...

Während des Entwicklungsprozesses wurde deutlich, dass nicht nur bei Verwaltungsfachkräften Bedarf nach einem solchen Praxisinstrument besteht, sondern insbesondere auch pädagogische Fachkräfte (Kita, Schule, Sozialraum ...) Interesse an den Inhalten haben.

Es bestehen erste Überlegungen, wie das Instrument auch durch ein landkreisinternes Fortbildungsangebot begleitet werden kann.

– „Die ‚Checkliste Armutssensibilität‘ kann nicht Armut und Armutserfahrungen verhindern – sie kann aber sehr wohl den Umgang mit Armut verändern und so Teilhabechancen für arme Kinder verbessern!“
(Landrätin Anna Kepschull)

– „Die Checkliste ist ein sehr gutes Instrument, um den Armutsaspekt bei allen Planungen zu berücksichtigen und mitzudenken!“
(Mitarbeitende des LK OS)

Kontakt

Janna Fabian, 0541 501 3574, janna.fabian@lkos.de